



Samstag, 12. September 2015

REICHENBACHER ZEITUNG

Freie Presse 11

## NACHRICHTEN

TAG DER OFFENEN TÜR  
FFw Netzschkau  
lädt heute ein

**NETZSCHKAU** – Die Freiwillige Feuerwehr lädt heute ein, einen Tag hinter die Kulissen zu schauen. Ab 14 Uhr rufen Attraktionen für Jung und Alt. In einer Probiercke kann man sich selbst an Feuerwehr-Geräten ausprobieren. Alte und neue Löschtechnik wird gezeigt. Die Jugendfeuerwehr Netzschkau präsentiert sich. Die Feuerwehrfrauen laden zu Kaffee und Kuchen ein. Hüpfburg, Zielspritzen, Kinderschminken, Glücksrad und vieles mehr bieten Kurzweil. 15 Uhr spielen die Netzschkauer Musikanten auf. 16 Uhr zeigt die Jugendfeuerwehr eine Schaubung. Ab 18 Uhr steigt die Blaulichtparty mit Tanz im Gerätehaus. Für 22 Uhr ist ein „Großes Überraschungsprogramm“ angekündigt. (gb)

TAG DER ZAHNGESUNDHEIT  
Gesundheitsamt  
besucht Kitas

**REICHENBACH/PLAUEN** – Unter dem Motto: „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“ finden auch in diesem Jahr zahlreiche Aktionen des kreislichen Gesundheitsamtes in Kindertagesstätten und Schulen rund um den 25. September statt. Der Auftakt erfolgt am kommenden Montag im Nordvogtland mit der Kita „August Horsch“ Reichenbach und der Kita „Kinderstübchen“ Iffersgrün. „Es ist wichtig vor Ort zu sein, zu kontrollieren und zu beraten, um die Zahngesundheit unserer Kinder weiter zu verbessern“, so die Zahnärztinnen Karin Neidhardt und Heidemarie Häckert vom Jugendzahnärztlichen Dienst. Ihre Arbeit hilft mit, die Ängste vieler Kinder vor dem Zahnarzt zu mindern und zum regelmäßigen Zahnarztbesuch zu motivieren. (gb)

## Agrargenossenschaft: Eine schnelle Lösung haben wir nicht

Die alten Lagerhallen der Agrargenossenschaft Reichenbach in Unterheinsdorf sind Anwohner dort ein Dorn im Auge. Nicht erst, seit dort unter Schneelast ein Dach eingebrochen ist. Der Agrarbetrieb sieht derzeit „noch keinen dringenden Handlungsbedarf“.

VON GERD MÖCKEL

**UNTERHEINSDORF** – Wir leben gern in Unterheinsdorf. Das sagt eine Anwohnerin der Häuser gleich nach der Ortsumgebung mit einer Einschränkung. „Der Zustand der alten Lagerhallen auf der anderen Straßenseite regt hier viele Anwohner auf. Schon seit längerem. Nachdem noch vor ein paar Jahren das Dach im Winter eingebrochen ist, gibt das ein noch unschöneres Bild ab“, sagt die Frau, die ihren Namen nicht in

ICH LEBE GERN IN  
Heinsdorfergrund

der Zeitung lesen möchte. „Wissen Sie, wir versuchen, bei uns alles in Ordnung zu halten, kehren die Straße, und dann das.“

**Kaputtas Dach nicht aus Asbest**  
Überdies, spricht die Kritikerin das im Winter 2012 eingebrochene Dach an, bestehe die Eindeckung



Blick von der Bushaltestelle. Das Dach der einstigen Stallung war im Winter 2012 eingebrochen.

FOTO: FRANCO MARTIN

aus Asbest. „Gleich neben den Gebäuden steht doch die Bushaltestelle. Es doch denkbar, dass sich bei Wind Partikel von den Bruchteilen lösen und dorthin wehen. Das ist doch kein Zustand“, sagt die Frau. Lars Bittermann, Geschäftsführer der Agrargenossenschaft Reichenbach, entspricht dieser Darstellung in diesem Punkt energisch. „Nein, das eingebrochene Dach ist nicht aus Asbest. Das ist Dachpappe“, sagt der Genossenschafts-Chef. Von einer gesundheitlichen Gefährdung könne also keine Rede sein.

Auch vom baulichen Zustand des Gebäudes gehe derzeit keine Gefahr aus. „Auf kurze Sicht sehe ich dort

keine Gefährdung. Auch nicht durch Teile, die herunterfallen könnten. Wir kontrollieren das dort regelmäßig und halten auch die Außenanlagen in Ordnung. Wenn sich etwas grundlegendes am Zustand des Gebäudes ändert, dann greifen wir ein“, spricht Lars Bittermann auch die Kosten für einen Abriss an, die das Unternehmen derzeit nicht ohne Weiteres stemmen könne. „Aber wir stehen auch dort natürlich zu unserer Verantwortung.“

**Kauf-Interessent abgesprungen**  
Die ehemaligen Stallungen gehören gewissermaßen zur Erblast des Betriebes aus DDR-Zeiten. „Da haben

wir einen großen Bestand, den wir weitestgehend in Ordnung haben. Wir können aber leider nicht überall gleichzeitig Baustellen eröffnen.“ Dennoch will das Unternehmen prüfen, wie das Problem in Unterheinsdorf gelöst werden könne.

Fast hätte die Genossenschaft die Altlast schon losgehakt. „Da gab es einen Interessenten, der allerdings aufgrund der Hochwasserfolgen abgesprungen ist“, informiert Lars Bittermann: Da das Grundstück mit der Stallung aufgrund der Fluten im Jahr 2013 ins Hochwasserereignisgebiet gerutscht ist, darf es dort keine neuen Bepflanzungen mehr geben. „Damit blieb alles beim alten.“

## Ampel am Kalten Feld erhält jetzt Fundamente

Landesstraßenbaumt:  
Vierspuriger Ausbau der B 94 nicht vom Tisch

VON GERD BETKA

**REICHENBACH** – Am Verkehrsknotenpunkt B 94 Lengfelder Straße/Kalten Feld bei Reichenbach laufen Arbeiten für eine stationäre Ampelanlage. Stahlrohmrast sind bereits in den vergangenen Tagen gesetzt worden.

2000 war dort aus Gründen der Verkehrssicherheit eine temporäre Lichtsignalanlage in Betrieb genommen worden. „Aufgrund der hohen Beanspruchung der temporären Anlage, nicht zuletzt durch den Sturmschaden im Frühjahr 2015, haben wir uns entschlossen, den Ausstattungsgrad zu verbessern und die Lichtsignalanlage mit Fundamenten zu gründen“, erklärte Isabel Siebert, Pressesprecherin des Landesstraßenbaumt, gestern auf Anfrage. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende September, planmäßig bis 25. September, abgeschlossen. Dann geht die Ampel in den regulären Betrieb.

Der im Bundesverkehrswegeplan für die Zukunft verankerte vierspurige Ausbau der B 94 zwischen Reichenbach und der A 72 „ist damit nicht vom Tisch“, betont Siebert. Auf Grundlage der eingetretenen Verkehrsentwicklung werde zurzeit eine Leistungsfähigkeitsberechnung durchgeführt. Diese solle im Herbst 2015 abschließend geprüft werden. Von dem Ergebnis dieser Prüfung leitens sich laut Landesstraßenbaumt wesentliche Grundlagen für die weiteren Planungsschritte ab.

## Esra bedeutet auch Hilfe

Das Reichenbacher Vorzeige-Unternehmen hat gestern sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Zur Firma gehört eine Stiftung und ein besonderer Umgang mit den Mitarbeitern.

VON PETRA STEPS

**REICHENBACH** – Im Beisein von Vertretern aus Politik und Wirtschaft hat das Unternehmen Esra Reichenbach gestern sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Geschäftsführer Friedrich Strobel hat das Unternehmen 1990 als Esra Sicherheitstechnik mit gegründet. So heißt heute noch die Ausgründung mit Sitz in Plauen, die mit den Reichenbachern eng zusammenarbeitet. Da sich das Tätigkeitspektrum stetig erweitert hat, verzichteten die Reichenbacher 2005 auf den Zusatz Sicherheitstechnik im Firmennamen.

Friedrich Strobel leitet die Firma, die sich seit Herbst 2014 am neuen Firmenstandort an der Friedensstraße befindet. Seine Frau Grit kümmert sich um das Management. Mit Simon Strobel als Prokurist ist bereits die zweite Generation in der Geschäftsführung. 23 Mitarbeiter, darunter zwei Auszubildende und ein Student, sind zurzeit beschäftigt. Zum Geschäftsfeld gehören Meldeanlagen für Brände oder Einbrüche, Rauch- und Wärmezugsanlagen, Videouberwachungssysteme, Telekommunikationstechnik oder Kontrollsysteme für den Zutritt in Gebäude oder Räume. Bei der Hausmesse, die anlässlich des Jubiläums stattfand, wurde moderne Technik vorgestellt. Ganz neu auf dem Markt ist ein Handvener-Scanner der Firma PCS München, der sich für Räume mit besonderer Sicherheit, aber



Esra ist mittlerweile auch ein Familienbetrieb: Zur Geschäftsführung gehören Grit und Friedrich Strobel sowie Sohn Simon (links). FOTO: JB STEPS

auch für das Einfamilienhaus oder den Kindergarten eignet. Die Türöffnung erfolgt nach Handanlegen.

Das Unternehmen MEP aus Pockau/Erzgebirge präsentierte aktuelle Brandmeldetechnik. Rainer Hendel von der Esra Sicherheitstechnik Plauen hatte digitale Schließsysteme dabei. Gut besucht waren auch die Vorträge, zum Beispiel der von Kriminalhauptkommissar Matthias König zur Objektsicherung und zu rechtlichen Möglichkeiten der Videoüberwachung.

Esra kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Hilfe. Zum Jubiläum spendeten die Gäste für zwei vogtländische Vereine. Im Gesellschaftervertrag ist geregelt, dass zehn Prozent des jährlichen Gewinns für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Sie fließen in die Esra-Stiftung, die damit vor allem soziale Vereine und Projekte unterstützt. Der Reichenbach

er Verein CVJM-Fabrik, dessen Vereinsvorsitzender Friedrich Strobel ist, oder der Plauener Verein Joel gehören zu den Empfängern.

Das Unternehmen kümmert sich auch um die eigenen Mitarbeiter. Dafür wurde es mit dem Sächsischen Staatspreis „SAXplus - Pro Familie Top Unternehmen 2009“ und mehrmals mit dem Preis als familienfreundlichstes Unternehmen im Vogtland geehrt. „Wir zahlen die Kindergartengebühren, ermöglichen Gleitzeit, bieten Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und laden einmal im Jahr die Mitarbeiter und ihre Familien zu einem Wochenendausflug ein. Diesmal nach Prag“, verrät Simon Strobel. Der Trend geht zu wohnortnahen Baustellen, damit die Mitarbeiter abends bei ihren Familien sein können.

Das Firmenjubiläum endete mit dem Auftritt der BusinessKabarettistin Annkatrin Michler.

eins  
energie in sachsen

www.eins.de

GUTE PREISE. GUTER SERVICE.  
GUT FÜR DIE REGION.Preisgarantie\* bis  
30. September 2017Profitieren Sie zwei Jahre von einem günstigen und verlässlichen Erdgaspreis mit **einserdgas Garant**.

\*Die Garantie umfasst einen Anteil von mindestens 70% des Gesamtbruttopreises. Von der Preisgarantie ausgenommen sind Änderungen von Steuern, Abgaben, sonstigen hoheitlichen Belastungen und Umlagen.



Publikation  
Lokalausgabe  
Erscheinungstag  
Seite

Freie Presse  
Reichenbacher Zeitung  
Samstag, den 12. September 2015  
11

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)